

Lehre mit Leidenschaft

Was haben der Physiker Winfried Kernbichler und der Elektrotechniker Christian Magele gemeinsam? Kernbichler beschäftigt sich mit Kernfusion, Magele widmet sich der Optimierung elektromagnetischer Felder mit stochastischen Strategien. Trotz dieser unterschiedlichen Forschungsgebiete eint die beiden etwas ganz Besonders: ihre Begeisterung für Lehre, ihr Gespür für Studierende und ihr großes Interesse an multimedialen Lehrmöglichkeiten. Dafür wurden sie nun mit dem erstmals an der TU Graz verliehenen Preis für exzellente Lehre belohnt.

Ines Hopfer-Pfister

Lehre und Forschung sind die beiden Kernaufgaben einer jeden Universität. In der Forschung werden häufig Preise vergeben, für den Bereich Lehre winken jedoch selten Auszeichnungen. Die TU Graz hat sich dieser Tatsache angenommen und in Kooperation mit der Industriellenvereinigung im Jubiläumsjahr 2011 erstmalig einen Preis für die besten Lehrveranstaltungen vergeben: Winfried Kernbichler und Christian Magele ließen rund 50 Mitbewerberinnen und -bewerber hinter sich und schnappten sich den Preis für exzellente Lehre, der zukünftig alle drei Jahre an der TU Graz verliehen wird.

Winfried Kernbichler erhielt den Preis für seine Lehrveranstaltung „Applikationssoftware und Programmierung“, in der er Studierende in das Programmpaket MATLAB einführt, Christian Magele für die Vorlesung „Elektrodynamik 1“, wo er seit über zehn Jahren in englischer Sprache die Phänomene elektromagnetischer Felder und deren formale Beschreibung vermittelt. Was ist das Besondere an diesen „preisgekrönten“ Lehrveranstaltungen? Bei Winfried Kernbichler bekommen die Studierenden noch wirklich die Möglichkeit zu üben: Da wird getüftelt und probiert, für Fragen stehen pro Übungseinheit ein Lehrender und zwei Studienassistenten zur Verfügung. Daneben hat der Physiker mit seinem Team das Softwarepaket MatlabTutor entwickelt, das die automatisierte Kontrolle der eigenen Programme ermöglicht. Christian Magele punktet mit einer zusätzlichen Lehrinheit: Seine Vorlesung wird im Studienplan zwar mit drei Semesterstunden angekündigt, in Wirklichkeit werden vom ambitionierten Elektrotechniker vier Vorlesungsstunden angeboten. Die Vorlesung selbst wird von Magele zur Gänze am Tablet-PC gehalten, die entstehenden Tafelbilder werden so schnell wie möglich via „teach center“ als Lernunterlage online gestellt. Die zwei „Preisgekrönten“ freuen sich riesig über die Auszeichnung, möchten allerdings etwas betonen: In ihren Augen bekamen sie den Preis quasi nur „in Vertretung“ für die zahlreichen tollen Vortragenden an der TU Graz: „An unserer Universität



© TU Graz

gibt es wirklich eine große Schar an Kolleginnen und Kollegen, die mit Sicherheit auch diesen Preis verdient hätten – wir hatten einfach das Glück, die Auszeichnung letzten Endes zu kriegen.“

Was ist aber nun das Geheimnis ihres Erfolges? „Wir haben beide ein gut funktionierendes Gedächtnis und überlegen uns immer, was hätte uns seinerzeit als Student getaugt,“ so Magele, „wie hätte ich es als Student gerne erklärt bekommen, dass auch eine Vorlesung mit sehr theoretischem Inhalt Spaß machen kann.“ Winfried Kernbichler ergänzt: „Man muss sich die Zeit für seine Studierenden nehmen – kein Mail bleibt bei mir unbeantwortet. Und man muss seine Studierenden einfach mögen, auch wenn sie manchmal kompliziert sein können oder schlecht vorbereitet sind,“ schmunzelt der Physiker.

Die Lehre ist auch jene Tätigkeit, die den beiden in ihrem Job als Hochschulprofessor am meisten Spaß macht. Magele sieht darin auch Parallelen zur Schauspielerei: „Der Hörsaal ist meine Bühne und ich versuche jedes Mal, eine bestmögliche Performance abzuliefern. Ich hoffe stets, dass mein Publikum mit mir zufrieden ist.“ Dem Publikum hat die „Vorstellung“ offensichtlich sehr gut gefallen – wurde er nun für seine Leistung doch quasi mit einem „Oscar“ belohnt. ■

Der Preis im Überblick:

Die Auswahl der besten Lehrveranstaltungen haben sich die Verantwortlichen nicht leicht gemacht. Eine Lehrveranstaltung nominieren konnten Studierende und Studiendekane, aber auch die Lehrenden selbst. Diese mussten verschiedenen Kriterien genügen, das Konzept und dessen Umsetzung wurden genau unter die Lupe genommen. Studierendensorientierung, Termintreue und Organisation wurden genauso beachtet wie zur Verfügung gestellte Unterlagen. Herangezogen wurden weiters Prüfungsergebnisse sowie relevante Ergebnisse aus der studentischen Evaluierung der Lehrveranstaltung. Ein Team aus Expertinnen und Experten prüfte die Nominierungen.

Die finale Entscheidung fällt schließlich eine fünfköpfige Kommission aus Vertretern der HochschülerInnenschaft, der Universitätsleitung, der IV Steiermark und der Arbeiterkammer Steiermark. Zehn Lehrveranstaltungen gelangten in die Endrunde, aus diesen wurden schließlich im November 2011 Winfried Kernbichler und Christian Magele als Preisträger ausgewählt.